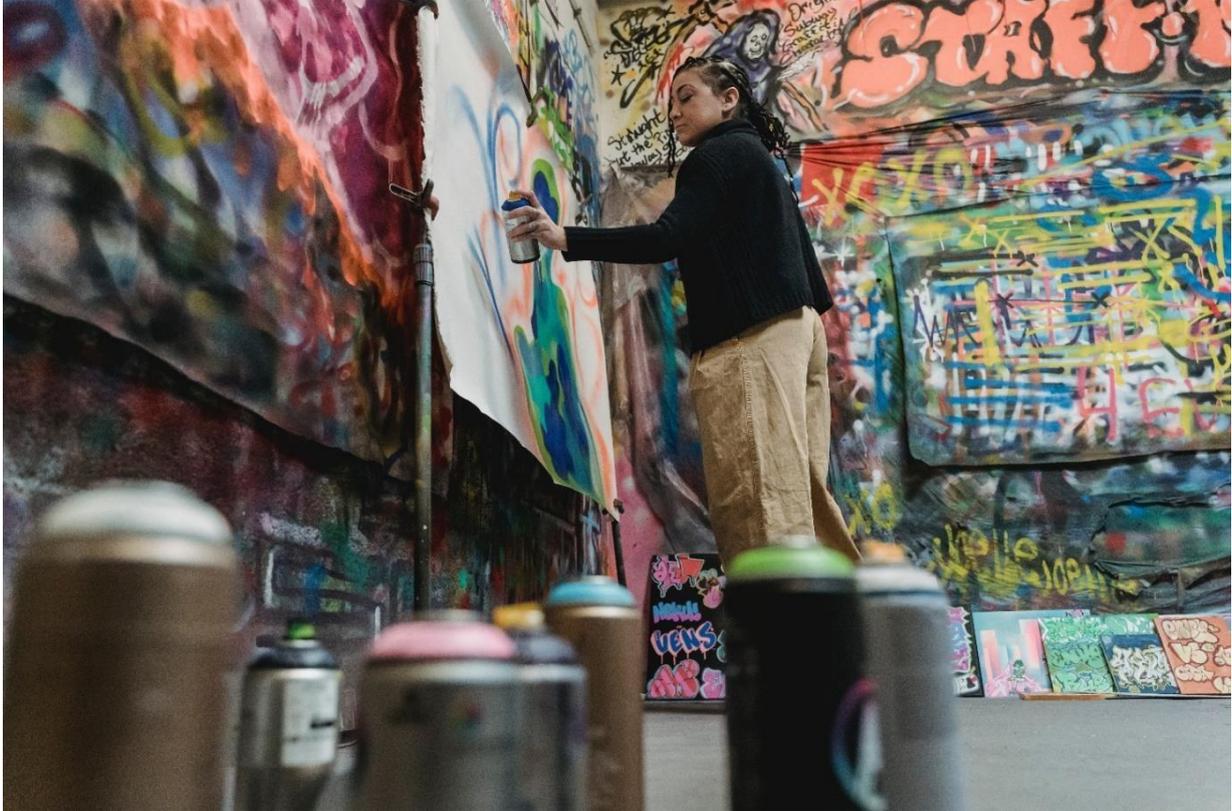


# QUANTUM PROJEKT - 03

Bericht über die Umsetzung und den Einfluss von Qualitätsnetzwerken



Quelle: Foto von Felicity Tai auf Pexels

## Projekt Datenblatt

<b>Projekt Akronym</b>	<b>QUANTUM</b>
<b>Projekttitel</b>	<b>QUANTUM - QUALity Networks: fine-Tuning Monitoring systems for better performances in VET</b>
<b>Projekt</b>	2020-1-SK01-KA202-078249
<b>Projektlaufzeit</b>	01/12/2020 - 30/05/2023 (36 months)
<b>Federführender Partner</b>	SIOV - State Vocational Education Institute, Slowakei
<b>Projektpartner</b>	CECOA, PT; FORMA.Azione SRL, IT; AK Salzburg, AT; REGIONE UMBRIA, IT
<b>Projektbudget - Höhe (EUR)</b>	244,417.00 EUR
<b>Förderstelle</b>	EU Programme - ERASMUS + Key Action 2: Strategic Partnerships supporting Innovation
<b>Begünstigte Länder</b>	Slowakei, Italien, Portugal und Österreich
<b>Website</b>	<a href="https://www.quality-networks.eu/">https://www.quality-networks.eu/</a>
<b>Bericht über die Umsetzung und den Einfluss von Qualitätsnetzwerken (O3-A6)</b>	Geschrieben von FORMA.Azione (Italien)
<b>Datum/Version</b>	31/05/2023 (Finale Version)

## **BERICHT ÜBER DIE BEWERTUNG DIE AUSWIRKUNGEN UND DEN EINFLUSS VON QUALITÄTSNETZWERKEN**

### **Inhalt**

#### **Bericht zur Wirkungsevaluierung: Ziele, Aktivitäten und beteiligte Akteure**

#### **Die QN-Pilotprojekte im Rahmen des Quantum-Projekts**

- Erwartete Ergebnisse
- Zeitplan

#### **Förderung transnationalen Peer-Learnings unter den QN-Mitgliedern**

#### **Die Qualitätsnetzwerke in den Partnerländern**

- Österreich: die Community of Practice (CoP) in Salzburg
- Italien: RQ - La Rete per la Qualità dell'Umbria
- Portugal: QR - Qualifica em Rede
- Slowakei: ein nationales Netzwerk für Berufsbildungsanbieter

#### **EU-Qualitätsnetzwerk: Wie geht es weiter mit der Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf Anbieterebene?**

- Die QNs aus einer breiteren Perspektive: Der Weg zu einem europäischen Qualitätsnetzwerk in der Berufsbildung
- Umfrage zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung

#### **Lessons Learned und Empfehlungen für die Akteure in der Berufsbildung**

### **Anhänge**

1. Self-Assessment Fragebogen
2. Liste der Stakeholder
3. Qualitätsbereich 14
4. Leitlinien zur Stärkung der Funktionsweise von Qualitätsnetzwerken
5. Fahrplan für die Einrichtung eines europäischen Qualitätsnetzwerkes im Bereich der Berufsbildung
6. Umfrage zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung (englische Fassung)

## Wirkungsevaluierung: Ziele, Aktivitäten und beteiligte Akteure

Das vorliegende Dokument evaluiert den Prozess der Planung und Umsetzung der Qualitätsnetzwerke (QNs) in jedem Partnerland: Österreich, Italien, Portugal und der Slowakei, im Rahmen des QUANTUM-Projekts. Daraus sollen relevante Erkenntnisse und nützliche Empfehlungen für Stakeholder in Bezug auf die Qualitätssicherung in der Berufsbildung abgeleitet werden können.

Das Projekt konzentrierte sich auf Aktivitäten, die gemeinsam entwickelt und auf nationaler Ebene an die Gegebenheiten angepasst wurden. Ziel war es einen gemeinsamen Ansatz zu entwickeln und zu erproben, der es den Hauptakteuren der Berufsbildung ermöglicht, sich aktiv zu engagieren und zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung beizutragen. Dieser gemeinsame, auf Qualitätsnetzwerken basierende Ansatz wurde in den folgenden Schritten umgesetzt:

- Definition von Leitlinien, in denen detailliert beschrieben wird, wie die Akteure der Berufsbildung in die Qualitätssicherung eingebunden werden können und wie insbesondere der wirksame Einsatz von Instrumenten zur Unterstützung der Qualitätssicherung, wie z. B. das Absolventen-Monitoring und andere auf Feedbackschleifen basierende Instrumente, sichergestellt werden kann. Die Leitlinien enthalten einen Abschnitt, in dem erläutert wird, wie die Qualitätsnetzwerke in den einzelnen Ländern umgesetzt werden sollen (unter Berücksichtigung der nationalen Gegebenheiten in der Berufsbildung in den einzelnen Partnerländern).
- Entwurf und Durchführung eines Trainingsprogramms, das darauf abzielt, beteiligte Akteure mit geeigneten Fähigkeiten auszustatten (Zusammenarbeit von Akteuren innerhalb eines Netzwerkes und Qualitätssicherungsmethoden und -instrumente)
- Pilotierung von Qualitätsnetzwerken, die im Rahmen des Projekts auf der Grundlage der vorangegangenen Aktivitäten und des spezifischen Kontexts der Berufsbildung in jedem Partnerland eingerichtet wurden.

Der Bericht zur Wirkungsevaluierung basiert auf den folgenden Aktivitäten:

- Evaluierung des Potenzials der QNs während der Pilotphase in jedem Partnerland im Hinblick auf Verbesserungen beim Monitoring von Absolvent:innen und bei Feedbackschleifen mit Bezug auf die EQAVET-Indikatoren 5 und 6<sup>1</sup>.
- Berichterstattung jedes Partners über die oben erwähnte Evaluierung mit dem Schwerpunkt auf den gewonnenen Erkenntnissen und weiteren Herausforderungen.
- Definition der gewonnenen Erkenntnisse und weiteren Herausforderungen auch im Hinblick auf die künftige Nachhaltigkeit der QNs.

Die an den QNs beteiligten Akteure sind die in den IO1-Leitlinien vorgeschlagenen, wobei es zwischen den Partnern Unterschiede geben kann.

---

<sup>1</sup> EQAVET-Indikator 5: Vermittlungsquote; EQAVET-Indikator 6: Nutzung der erworbenen Kompetenzen am Arbeitsplatz

BERUFSBILDUNGSANBIETER	ÖFFENTLICHE BEHÖRDEN und SOZIALPARTNER	ARBEITGEBER
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Lehrkräfte</li> <li>- Ausbilder:innen</li> <li>- Schulleiter:innen</li> <li>- Bildungsmanager:innen</li> <li>- Qualitätsbeauftragte</li> <li>- Verbände der berufsbildenden Schulen</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ministerien</li> <li>- Regionale Behörden</li> <li>- Öffentliche Einrichtungen</li> <li>- Arbeitgeberverbände</li> <li>- Gewerkschaften</li> <li>- Handelskammern</li> </ul>	<ul style="list-style-type: none"> <li>- KMU (kleine, mittlere und Kleinstunternehmen)</li> <li>- Unternehmer:innen</li> </ul>

Es ist erwähnenswert, wie wichtig es ist, im Prozess der QN-Umsetzung flexibel zu sein, indem man die Einbeziehung anderer Interessengruppen in Betracht zieht, die in einem späteren Stadium der QN-Entwicklung für bestimmte Zwecke und Aktionen relevant werden können.

## Die QN-Pilotprojekte im Rahmen des Quantum-Projekts

### Erwartete Ergebnisse

Die während der Projektdurchführung erzielten QUANTUM-Ergebnisse sind die folgenden:

- verbesserter Zugang zu qualitativ hochwertigen und vergleichbaren Daten über das Berufsbildungsangebot unter den Akteuren innerhalb der länderbasierten QN und dessen Auswirkungen auf die Beschäftigungsfähigkeit und andere soziale Ergebnisse in den Projektländern;
- 4 regionale/nationale Netzwerke in der Berufsbildung die in den Projektländern unter Verwendung gemeinsamer Instrumente auf der Grundlage von Feedbackschleifen, Absolventen-Monitoring, EQAVET-Indikatoren und der europäischen Peer-Review-Methode eingerichtet, umgesetzt und validiert wurden;
- Verbesserung der Kompetenzen der relevanten Akteur:innen und Sensibilisierung für ihre aktive Rolle, die sie bei der Qualitätssicherung und -entwicklung in der Berufsbildung spielen können;
- Definition von Leitlinien für die Einrichtung von territorialen und länderübergreifenden Netzwerken im Bereich der Berufsbildung, inklusive Inputs zu den Instrumenten (Feedbackschleifen, Absolventen-Monitoring, EQAVET-Indikatoren und der europäischen Peer-Review-Methode);
- 4 Trainingsprogramme die auf Grundlage eines neuen Lehrplans für Berufsbildungsfachleute entwickelt, erprobt und validiert wurden und auf den Qualitätsnetzwerkansatz und den EU-Kontext der Qualitätssicherung in der Berufsbildung ausgerichtet sind;
- zwei transnationale Schulungen für das Projektpersonal der vier Partnerländer, die auf den methodischen Rahmen für die Umsetzung von QNs auf nationaler Ebene und die ersten

Ergebnisse der Umsetzung von QNs auf nationaler Ebene abzielen, um die Effektivität/Wirksamkeit der Umsetzung zu überprüfen und etwaige Präventiv-/Korrekturmaßnahmen anzuwenden;

- einen Vorschlag zur Gestaltung eines europäischen Multi-Stakeholder-Netzwerks, das durch die Zusammenarbeit zwischen den Partnern und mit dem Stakeholder-Ausschuss definiert wurde, mit dem Ziel, die Relevanz und Effizienz des Berufsbildungsangebots im Hinblick auf seine Auswirkungen auf die Beschäftigungsfähigkeit und andere soziale Ergebnisse zu verbessern;
- Verbesserung der Kompetenzen des Personals der Partner in Bezug auf die spezifischen Projektthemen und auf Fragen der transnationalen Zusammenarbeit wie Projektmanagement, Teamarbeit, Management von interkulturellen Gruppen und Problemlösung.

Es wird erwartet, dass - unter Einbeziehung aller relevanten Stakeholder - der vom QUANTUM-Projekt entwickelte Ansatz mittels Qualitätsnetzwerken die Metodiken zur Überwachung und Bewertung von Berufsbildungsprogrammen im Einklang mit den ursprünglichen Zielen des Projekts positiv beeinflussen kann:

- Die Projekt-IOs werden in den institutionellen Aktivitäten der Partner im Bereich der Berufsbildung genutzt und verbessert, so dass sie auf der Ebene der Politik und der Anbieter weiter systematisiert werden können, um die Relevanz und Effektivität des Berufsbildungsangebots und seinen Beitrag zur Beschäftigungsfähigkeit in der Slowakei, Österreich, Italien und Portugal zu verbessern;
- Die Projektergebnisse werden zur Information über eine mögliche Reform der finanziellen Unterstützungsmechanismen auf der Ebene der Gründer von Sekundarschulen und anderen Berufsbildungsanbietern verwendet, um sie zur Einrichtung von Qualitätssicherungssystemen zu motivieren;
- Präsentation von Projektergebnissen und -ergebnissen in den jeweiligen EQAVET-NRP der beteiligten Partnerländer und im EQAVET-Netzwerk mit dem Ziel, über neue Praktiken zu informieren, die durch Multi-Stakeholder-Ansätze in der Berufsbildung umgesetzt werden.

## Zeitplan



## ***Förderung transnationalen Peer-Learnings unter den QN-Mitgliedern***

Der Kapazitätsaufbau von QN-Mitgliedern ist nicht die einzige Methode der Ausbildung und des aktiven Engagements für die Mitglieder im Hinblick auf die Einrichtung und weitere Entwicklung von QN in jedem der beteiligten Länder. Im Einklang mit der Empfehlung des Rates vom 24. November 2020 zur beruflichen Bildung für nachhaltige Wettbewerbsfähigkeit, soziale Gerechtigkeit und Resilienz (2020/C 417/0) wurden die an den QNs teilnehmenden Stakeholder eingeladen, von transnationalen Peer-Learning-Erfahrungen zu profitieren. Diese Angleichung des Ansatzes dient auch als Motivation für die Akteur:innen, die sich auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene in den Qualitätsnetzwerken engagieren.

Durch die transnationalen Peer-Learnings wurde den QN-Mitgliedern eine konkrete Gelegenheit geboten, einige der Schlüsselkompetenzen im europäischen Umfeld, das durch unterschiedliche kulturelle Hintergründe und Qualitätssicherungssysteme in der Berufsbildung gekennzeichnet ist, zu üben und zu stärken und innerhalb des Projektes die transnationale Dimension gefördert. Die Teilnahme an dieser transnationalen Erfahrung hat die Beteiligten informiert und sensibilisiert:

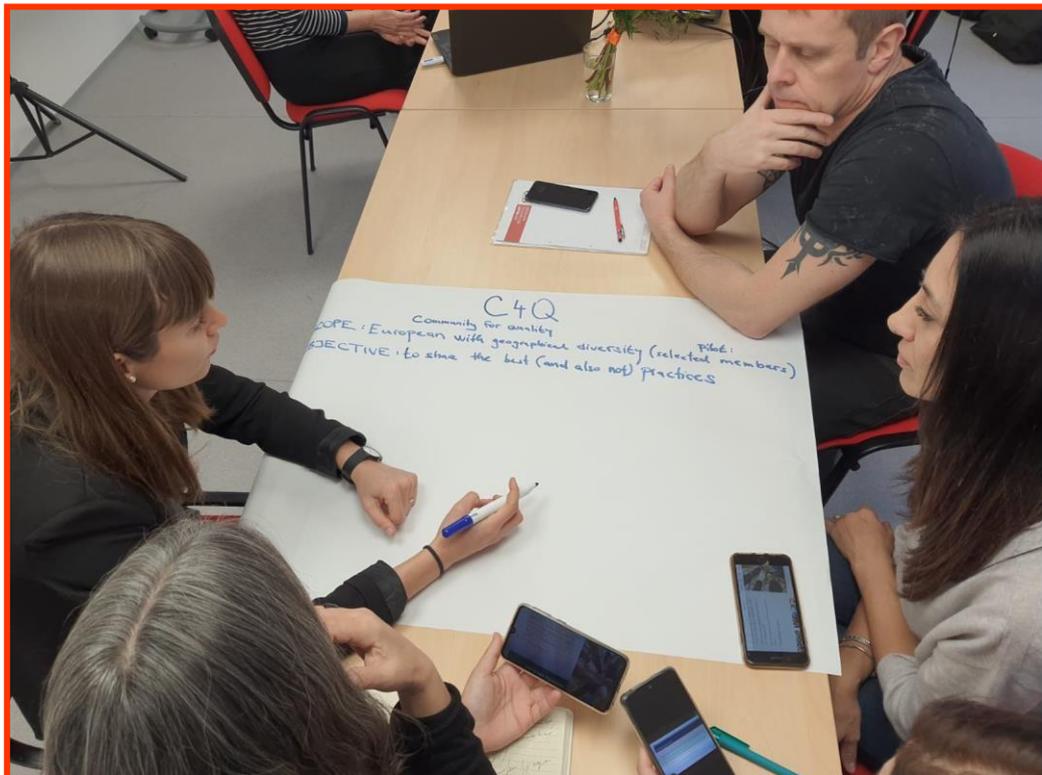
- Kohärenz zwischen dem Ansatz der Qualitätsnetzwerke und der aktuellen EU-Politik im Bereich der Berufsbildung;
- die Relevanz der EU-Peer-Review-Methode für Berufsbildungsanbieter, entsprechend den spezifischen Erfahrungen auf Länderebene (z. B. in der Slowakei);
- Effektive Kommunikation mit anderen relevanten Fachleuten im Bereich der Berufsbildung;
- die weitere Nachhaltigkeit des Qualitätsnetzwerks nach Abschluss des QUANTUM-Projekts.

Das transnationale Peer-Learning wurde daher unter Berücksichtigung der folgenden Merkmale durchgeführt:

- Es handelt sich um einen transnationalen Austausch und Peer-Learning-Möglichkeit unter Personen aus ähnlichen Interessensfeldern. Die Teilnehmer:innen sind daher sowohl Quelle sowie Empfänger:innen von Inspiration und Wissen.
- Ziel ist die Stärkung und Erweiterung der Kompetenzen, mit Bezug auf die Qualitätssicherungssysteme der Berufsbildung.

Es wurde aus jedem Partnerland eine ausgewählte Gruppe von Stakeholdern in das transnationale Peer-Learning einbezogen. Die Teilnehmer:innen wurden nach gemeinsamen Kriterien ausgewählt, zu denen auch die Fähigkeit gehörte, das gewonnene Wissen zu nutzen und die Entwicklung des Qualitätsnetzwerks im nationalen Kontext weiter zu unterstützen.

Im Laufe der Peer-Learning-Aktivität in Bratislava wurde auch darüber diskutiert, wie die Nachhaltigkeit der Qualitätsnetzwerke auf Länderebene weiter gewährleistet werden und die Arbeit der Netzwerke mittelfristig sichergestellt werden kann.



## **Die Qualitätsnetzwerke in den Partnerländern**

Der Implementierungsprozess der Qualitätsnetzwerke startete in allen Ländern im April 2022. Den Start des Implementierungsprozesses kennzeichneten die Aktivitäten Kapazitätsaufbau, wie im Bericht zu IO2 - "Erfahrungen mit Schulungen zur Qualitätssicherung in Europa" beschrieben, die insgesamt den im vorherigen Kapitel dargelegten Erwartungen entsprachen. Auf den nächsten Seiten wird ein Überblick über die einzelnen Netzwerke im Hinblick auf den jeweiligen Kontext gegeben.

In der Slowakei wurde das QN direkt von der öffentlichen Behörde - dem Staatlichen Institut für Berufsbildung (ŠIOV) - gefördert und als systematisches Modell für die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern, Unternehmen, Bildungs- und Ausbildungspolitikern und anderen Akteuren in die Praxis umgesetzt. Ziel des Qualitätsnetzwerks war es, das Vertrauen zu stärken, das gegenseitige Lernen zu erleichtern und den Austausch von Qualitätssicherungspraktiken in der Berufsbildung auf nationaler und internationaler Ebene zu fördern. Die Mitgliedschaft erfolgte auf freiwilliger Basis und bot den Mitgliedern Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung und andere Vorteile auf institutioneller und persönlicher Ebene. Auf Länderebene wurden insbesondere die folgenden Ergebnisse erzielt:

### **Kurzfristig - während der Projektdurchführung**

1. Stärkung des Vertrauens, Erleichterung des gegenseitigen Lernens und des Austauschs von Qualitätssicherungspraktiken in der Berufsbildung auf nationaler und internationaler Ebene.
2. Teilnahme am nationalen und internationalen Dialog über Qualitätssicherung in der Berufsbildung
3. Teilnahme an Schulungskursen zur Qualitätssicherung (national und international)
4. Identifizierung neuer Ausbildungsbedürfnisse im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung von Berufsbildungsanbietern
5. Direkter Dialog mit Expert:innen für Qualitätssicherung in der Berufsbildung

### **Langfristig - Nachhaltigkeit des Projekts**

1. Systematisches Modell für die Zusammenarbeit zwischen Berufsbildungsanbietern, Unternehmen, Politikern der allgemeinen und beruflichen Bildung und anderen Akteuren
2. Verbesserung der beruflichen Fähigkeiten von Einrichtungen und Einzelpersonen in Bezug auf Qualitätssicherungsmaßnahmen, z. B. Weiterentwicklung der Peer-Review-Methodik, Einführung des Absolventen-Monitoring
3. Verbessertes Ausbildungsangebot auf nationaler Ebene auf Grundlage des ermittelten Ausbildungsbedarfs innerhalb der Netzwerkmitglieder.
4. Möglichkeit zur Teilnahme an Studienbesuchen im Zusammenhang mit der Qualitätssicherung im Ausland
5. Gegenseitiges Lernen und Austausch von Qualitätssicherungspraktiken auf nationaler und internationaler Ebene
6. Internationale Zusammenarbeit und Möglichkeiten für eine künftige Zusammenarbeit mit ausländischen Organisationen

In Italien wurde der Prozess der Schaffung und Umsetzung des Qualitätsnetzwerkes von einem politischen Entscheidungsträger auf regionaler Ebene - Regione Umbria - und einem Berufsbildungsanbieter - FORMA.Azione - gemeinsam vorangetrieben. Eine solche Zusammenarbeit ist im Rahmen des QUANTUM-Projekts eine Besonderheit und hat den Weg für gemischte Formen des Engagements der QN-Mitglieder geebnet. Ziel des Qualitätsnetzwerkes war es, die Beziehungen zwischen den wichtigsten Akteuren der Berufsbildung systematischer, strukturierter zu gestalten und einen besseren Informationsaustausch zu ermöglichen. Im Einzelnen wurden von den italienischen Partnern die folgenden Ergebnisse angestrebt:

#### **Kurzfristig - während der Projektdurchführung:**

1. Dialog und Austausch zwischen den QN-Akteur:innen in Bezug auf die Qualität in der Berufsbildung;
2. Vertiefte Kenntnisse und Kompetenzen der QN-Akteur:innen, vor allem der regionalen akkreditierten Berufsbildungsanbieter, in Bezug auf die EQAVET-Indikatoren 5 und 6 und die damit verbundenen Mess- und Überwachungsaktivitäten;
3. Verstärkte Zusammenarbeit zwischen den QN-Akteur:innen bei der Bereitstellung von Daten und Informationen über die Qualität des Berufsbildungsangebots und insbesondere über dessen Fähigkeit, sich positiv auf die Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden auszuwirken;
4. Mehr regional akkreditierte Berufsbildungsanbieter zur Messung und Überwachung des Berufsbildungsangebots im Hinblick auf das Absolventen-Monitoring und deren Beschäftigungsfähigkeit gemäß den EQAVET-Indikatoren 5 und 6;
5. Verwendung eines gemeinsamen Instruments für das Monitoring von Absolvent:innen, dass auch in experimenteller Form getestet werden konnte;
6. bessere Verbindungen und Kontakte zwischen dem Qualitätsnetzwerk und dem regionalen Arbeitsmarktobservatorium;

#### **Langfristig - Nachhaltigkeit des Projekts:**

1. Möglichkeit, die regionale Beobachtungsstelle für den Arbeitsmarkt regelmäßig mit relevanten Daten über die Beschäftigungsfähigkeit und die Kohärenz des Berufsbildungsangebots zu informieren;
2. Möglichkeit, das Instrument des Absolventen-Monitoring in die von der regionalen Agentur für Beschäftigungspolitik geförderten Instrumente zur Überwachung und Bewertung der Kapazitäten der Berufsbildungsanbieter aufzunehmen;
3. Möglichkeit, die Fähigkeit zur Datenerfassung durch das gemeinsame Monitoring-Instrument in die Anforderungen für die Wirksamkeit und Effizienz des Akkreditierungssystems der regionalen Berufsbildungsanbieter aufzunehmen.
4. Strukturierte Formen des Austauschs und der gemeinsamen Nutzung des Überwachungsinstruments für die Verfolgung der Absolventen und der Feedbackschleifen in Bezug auf die EQAVET-Indikatoren 5 und 6 mit anderen italienischen Regionen
5. Verstärkte Nachfrage nach Schulungen durch die regionalen akkreditierten Berufsbildungsanbieter, um ihr Know-How und ihre Kapazitäten zu verbessern.

Im Falle Österreichs und Portugals waren die Qualitätsnetzwerke das Ergebnis eines Bottom-up-Prozesses. In Österreich hat sich eine Community of Practice entwickelt, die als freiwilliger Zusammenschluss von Akteuren aus dem spezifischen Bereich der Grundschulbildung gedacht ist, um auf lokaler und regionaler Ebene zu kooperieren, auszutauschen und sich zu vernetzen. Im Einzelnen wurden folgende Ergebnisse erzielt:

### **Kurzfristig – während der Projektumsetzung**

1. Schärfung des Bewusstseins für die Relevanz des Absolventen-Monitorings für Qualitätssicherung und -verbesserung von Ausbildungsprogrammen
2. Aufbau einer Community zur Vernetzung und zum regelmäßigen Austausch
3. Vermittlung von Kompetenzen für den Aufbau von Qualitätsnetzwerken und Monitoring-Systemen (Absolventen-Monitoring, Feedback-Loops, EQAVET-Indikatoren, Alumni-Clubs)
4. Stärkung der Verhandlungsposition der Mitarbeiter:innen durch Vernetzung in ganz Salzburg.
5. Unterstützung bei der qualitativen Verbesserung der Ausbildung und der Entwicklung neuer Lehrgänge im Bereich der Elementarbildung.
6. Unterstützung bei der langfristigen Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeitende und Auszubildende (Aufbau multidisziplinärer Teams, Onboarding für Neulinge, mehr Vorbereitungszeit, Anpassung des Betreuungsschlüssels, Ausbildungsoffensive, neue Schulungen, Lohnreform, ...).

### **Langfristig – Nachhaltigkeit des Projektes**

1. Reformierung des Systems durch eine enge Zusammenarbeit zwischen Politik, Berufsbildungseinrichtungen und Arbeitnehmervertretern
2. Entwicklung eines einheitlichen Bundesgesetzes
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen für Mitarbeiter und Auszubildende (Aufbau multidisziplinärer Teams, Onboarding für Neueinsteiger, mehr Vorbereitungszeit, Anpassung des Betreuungsschlüssels, Ausbildungsoffensive, neue Schulungen, Lohnreform, ...).
4. Mehr Personal (Ausbildungsoffensive, Lohnreform, Imagewandel in der Gesellschaft, Verbesserung der Rahmenbedingungen)
5. Aufbau und Stärkung mobiler multidisziplinärer Teams zur Unterstützung der Kinderbetreuungseinrichtungen.

In Portugal wurde das Qualitätsnetzwerk unter den Berufsbildungszentren (Qualifca centres) eingerichtet, die entsprechend dem spezifischen Ausbildungsbedarf in bestimmten Wirtschaftssektoren und der Validierung des nichtformalen und informellen Lernens Berufsbildungskurse anbieten. Konkret wurden auf Länderebene folgende Ergebnisse angestrebt:

### **Kurzfristig – während der Projektumsetzung**

1. Schaffung eines informellen Netzwerks von Schlüsselakteur:innen und Erprobung dieses Netzwerks innerhalb einer bestimmten Gruppe portugiesischer Anbieter, nämlich

Qualifica Centers (QA). Das sind staatlich geförderte Berufsbildungszentren für Erwachsene, die alle Regionen des Landes abdecken.

2. Umsetzung eines auf der Peer-Review-Methodik basierenden Konzepts eines dynamischen und langfristigen informellen Netzwerks, das den nationalen Behörden der Berufsbildung Erkenntnisse liefern kann.
3. Austausch von Verfahren für Monitoring und Evaluierung von Berufsbildungssystemen in Portugal und Zusammenführung innovativer und lokaler Verfahren, die von jedem Qualitätsnetzwerken entwickelt wurden.

### Langfristig – Nachhaltigkeit des Projektes

1. Unterstützung der Weiterentwicklung des informellen Netzwerks mit mindestens einem Online-Meeting pro Jahr (da die Netzwerke in ganz Portugal verteilt sind, sind Online-Meetings unerlässlich)
2. Einsatz von Peer-Learning- und Peer-Review-Methoden zur Erleichterung des gegenseitigen Lernens auf lokaler, regionaler und nationaler Ebene
3. Verbesserung der Rahmenbedingungen, die die Qualitätssicherung in der Berufsbildung, die Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden, die Reaktionsfähigkeit der Berufsbildung auf die sich wandelnden Anforderungen des Arbeitsmarktes und die Anpassungsfähigkeit des Berufsbildungsangebots unterstützen.

Zum aktuellen Zeitpunkt sind alle vier Qualitätsnetzwerke informell, ohne besondere Anforderungen an die Mitgliedschaft zu stellen. Zur Formalisierung solcher Strukturen – siehe bspw. Das Beispiel Österreich oder auch Italien – ist eine entsprechende Weiterentwicklung in diese Richtung erforderlich. Die nachstehende Tabelle gibt Aufschluss über die wichtigsten Besonderheiten der QNin den Partnerländern, die nachstehend ausführlicher beschrieben werden:

Land	Bezeichnung des Qualitätsnetzwerkes	Reichweite	Bildungsbereich	Mitglieder
Österreich	Community of practice für den elementarpädagogischen Bereich	regional	Elementarpädagogik	49 Mitglieder [Multi-Stakeholder]
Italien	RQ – La Rete per la Qualità dell’Umbria	regional	VET	27 Mitglieder [Multi-Stakeholder]
Portugal	QR – Qualifica em Rede	national	VNFIL	71 Mitglieder
Slowakei	National informal network	national	VET	33 Mitglieder [Multi-Stakeholder]

## Österreich: Gemeinschaft der Praxis (CoP) in Salzburg

Mit dem Ziel, das Ausbildungsangebots zu verbessern und die Entwicklung neuer Ausbildungsmöglichkeiten zu unterstützen, hat die AK Salzburg die Community of Practice als Netzwerk für wichtige Akteure aus dem Bereich der Elementarbildung ins Leben gerufen. Konkret waren folgende Akteur:innen aus den verschiedenen Bereichen an der Kooperation beteiligt: Schulen, Hochschulen, Politik, Interessengruppen, Arbeitnehmer:innen, Arbeitgeber:innen, Sozialbehörden, Eltern.

Der Begriff „Community of Practice“ wurde anstelle von „Qualitätsnetzwerk“ verwendet, da die Stakeholder seit Beginn des Projekts zum Ausdruck brachten, dass angesichts der Zahl der formellen Netzwerke im Berufsbildungs-/Bildungssektor kein Interesse an einem weiteren formellen Netzwerk besteht. Diese softere Variante entspricht einerseits den Kapazitäten und Bedürfnissen der Arbeiterkammer und bietet andererseits einen Mehrwert für die Beteiligten. Daraus entstand die Idee einer Community of Practice, eines losen und lebendigen Netzwerks ohne Verpflichtungen oder Mitgliedschaft.

Trotz des informellen Charakters wurde die CoP aufgrund der Einrichtung regelmäßiger Kontaktmechanismen, Veranstaltungen und die Bereitstellung von Wissen (Newsletter, Monitoring-Bericht, Interviews) als sehr wertvoll in Bezug auf die langfristige Qualitätsverbesserung im Bereich der Elementarbildung wahrgenommen. Für die Tätigkeit der Österreichischen Community waren folgende Module des Curriculums<sup>2</sup> von besonderer Relevanz:

- Konzept für Qualitätsnetzwerke
- Alumni Clubs und
- Absolventen-Monitoring

Die Rückmeldung zu den einzelnen Trainings war sehr gut und es zeigte sich auch, dass grundsätzlich ein großes Interesse an den Themen Qualitätssicherung, Qualitätsverbesserung und Vernetzung besteht. Insbesondere der Trainingstag im April zum Quality Network Approach kam sehr gut an, da mit dem Barcamp ein großes Praxismodul eingeplant war, bei dem sich Stakeholder aus allen Bereichen der Elementarbildung und aus dem gesamten Salzburger Land austauschen und vernetzen konnten. Dieser Praxisteile – de facto der Auftakt der CoP – hat deutlich gemacht, wie wichtig es ist den Stakeholdern Plattformen und Aktivitäten für Austausch und Vernetzung anzubieten. Die Stakeholder bestätigten in den Rückmeldungen, dass ein starkes Netzwerk für die langfristige Qualitätsverbesserung wichtig ist.

Folgende Ergebnisse wurden erzielt:

- 49 Mitglieder in der Community aus ganz Salzburg, bis zu 55 Teilnehmer:innen bei speziellen Capacity-Building-Terminen;
- regelmäßige Kommunikation und Information an die Mitglieder, einschließlich Interviews mit Expertinnen aus dem Hochschulbereich;

---

<sup>2</sup> Projekt-QUANTUM, IO2 - Bericht über Ausbildungserfahrungen zur Qualitätssicherung in Europa: Training on Capacity Building for Quality Networks Implementation and Sustainability (2023)

- Stärkere Sensibilisierung für die Bedeutung eines starken Netzwerks und dessen Beitrag zur Qualitätsverbesserung in der Berufsbildung;
- Verstärktes gegenseitiges Lernen, Austausch bewährter Verfahren und Vernetzung unter den Mitgliedern;
- Bereitstellung von Wissen und Tools zur Qualitätssicherung für die Umsetzung in der eigenen Einrichtung;
- eine neue Ausbildung („Fachkraft frühe Kindheit“)
- verstärkte Medienpräsenz und politische Fokussierung auf das Thema Elementarpädagogik
- Konzeption und Umsetzung von Beratungsinitiativen, die sich an potenzielle Pädagog:innen richten (Blog-Post in einfacher Sprache und 3 Konsultationsveranstaltungen, die sich an mindestens 30 Personen richten);
- Netzwerktreffen der Universitäten im Bereich der Elementarpädagogik;
- Forum Bildungsberatung - Im Rahmen dieses Forums treffen sich alle Bildungsberaterinnen und -berater der Stadt Salzburg viermal jährlich, um aktuelle Themen zu diskutieren. Die Arbeiterkammer Salzburg hat einen Termin im Sinne von Quantum abgehalten.

Darüber hinaus wurde die Idee, in naher Zukunft ein starkes Netzwerk im Bereich der Elementarbildung aufzubauen und damit die Community of Practice weiterzutragen und die Zusammenarbeit zu vertiefen, diskutiert. Eine Gruppe engagierter Stakeholder – wie das Berufsbildungsinstitut BFI und die Stadt Salzburg – haben großes Interesse an einer qualitativen Verbesserung im Bereich der Elementarbildung für Beschäftigte, Kinder und Auszubildende und möchten dieses Projekt daher unterstützen und fördern. Die Arbeiterkammer Salzburg sieht diese Entwicklung als sehr positiv an. Um dies zu erreichen werde die Koordinierung und Organisation der Aktivitäten auch auf andere beteiligte Organisationen aufgeteilt, da die Community bisher vor allem aufgrund der Initiative der AK Salzburg aktiv wurde.

### *Italien: RQ – La Rete per la Qualità dell’Umbria*

Entsprechend der Regionalpolitik und den Zielen der Berufsbildung hat das Qualitätsnetzwerk folgende Ziele festgelegt:

- Identifizierung von Strategien und Mechanismen eines informellen Netzwerks wie beispielsweise Anerkennung informeller Netzwerke, gemeinsame Führung, Entscheidungsfindung, Organisationsstruktur und offene Kommunikation.
- Identifizierung von Feedback-Mechanismen innerhalb desselben Systems (Schulen, Ausbildungseinrichtungen), wie z.B. örtliche Schulräte, Praktika, Austausch- und Mobilitätsprogramme, Arbeitserfahrungen, Alumni-Netzwerke, Arbeitsmessen, Projekte in/mit Unternehmen, direktes Lernen am Arbeitsplatz (In-house-Lernen mit Schulen), ...
- Ermittlung von Koordinierungsmethoden

Der Weg zur Erreichung der gesteckten Ziele begann am 20. April 2022 und endete im April 2023 mit folgenden Meilensteinen:

- April 2022: Auftaktveranstaltung zur Erfassung potenzieller Mitglieder des Netzwerks
- Mai 2022: 1. Training des QUANTUM Capacity Building Programms. Der Fokus lag auf einer allgemeinen Diskussion zum Qualitätsnetzwerk und der Festlegung gemeinsamer Regeln für Arbeit.
- Juli 2022: 2. Training. Themen waren die Funktion des Netzwerkes, die Mitgliedschaft und die Definition interner Rollen. Während des Trainings wurde ein klareres Bild zur Politik der Qualitätssicherung in der Berufsbildung sowohl auf nationaler als auch auf regionaler Ebene vermittelt, außerdem wurden zusätzliche Praktiken der regionalen Handelskammer und eine landesweite Analyse des Ausbildungsbedarfs (Sistema Excelsior) vermittelt.
- September 2022: 3. Training, mit dem Ziel des Austauschs und gegenseitigen Lernens über Instrumente und Praktiken zum Absolventen-Monitoring, die sowohl von Berufsbildungsanbietern als auch von der Regionalen Agentur für aktive Arbeitspolitik verwendet werden. Ebenso die Einrichtung einer Arbeitsgruppe zur Definition eines gemeinsamen Monitoring-Tools.
- Januar 2023: Diese Fortbildungssitzung konzentrierte sich auf die Europäische Peer-Review-Methode als unterstützende Methode zur weiteren Verbesserung der Qualitätssicherung in Berufsbildungsorganisationen.
- Februar 2023: Webinar, das auf alle von der Region Umbrien akkreditierten Ausbildungseinrichtungen ausgedehnt wurde, um EQAVET und insbesondere die Indikatoren 5 und 6, die europäische Peer-Review-Methodik in der Praxis und die Testphase und das gemeinsame Monitoring-Tool vorzustellen.
- März - April 2023: Experimentieren mit dem gemeinsamen Monitoring-Tool durch mehr als 10 akkreditierte Berufsbildungsanbieter in der Region Umbrien.

Von September bis Februar tauschte sich die Arbeitsgruppe außerdem zu verschiedenen Versionen des gemeinsamen Monitoring-Tools aus, die dann gemeinsam mit interessierten akkreditierten Berufsbildungsanbietern getestet wurden. Die Mitglieder des Netzwerks sind wichtige Akteur:innen öffentlicher Behörden, wie Arpal Umbria (Regionalagentur für aktive Arbeitspolitik), das Gleichstellungsbüro der Regionalrät:innen sowie Berufsbildungsanbieter, wie SFCU – Confindustria (Verband der industriellen Arbeitgeber), Apiform (KMU) und/oder Gewerkschaften, die regionale Handelskammer und Unternehmensberaterverbände.

Im Hinblick auf die Ergebnisse wurden folgende Ergebnisse erzielt:

- Positive Reaktion der Beteiligten auf den Aufruf zum Handeln;
- Beharrliches Engagement innerhalb des Netzwerks und Motivation weiterhin aktiv in und mit der Gruppe zu arbeiten;
- Bereitschaft, den Zugang zu internen Verfahren und Instrumenten zu öffnen, auch für direkte Wettbewerber (Berufsbildungsanbieter);
- ein gemeinsames Instrument und eine offizielle Präsentation auf regionaler Ebene;
- Entwicklung in der öffentlichen Verwaltung: Region Umbrien, ARPAL, Regionale Handelskammer (nicht PA, sondern institutionelle Einrichtung);
- Pilotierung (auf freiwilliger Basis) des gemeinsamen Monitoring-Tools durch mindestens 11 Berufsbildungsanbieter.

#### Output:

- Gemeinsamer Online-Raum für Zusammenarbeit und Austausch;
- Gemeinsames Instrument zur Überwachung der Beschäftigung, das von 11 Berufsbildungsanbietern unter den von der Region Umbrien akkreditierten Anbietern erprobt wird.

#### Weitere Herausforderungen:

- Weiterer Ausbau der informellen QN, um es in die bestehenden Regionalpolitiken zu integrieren;
- Planung und Durchführung von Peer Reviews unter den Mitgliedern des QN, angesichts des Interesses, das die Mehrzahl der Teilnehmer sowohl am Netzwerk als auch am Multiplikator-Event gezeigt hat;
- Start eines gemeinsamen Weges zwischen der Region Umbrien, Arpal und Stakeholdern für die Definition und Annahme eines gemeinsamen Instruments zum Monitoring der Beschäftigung, auch mit Bezug auf den ESF + Programmplanungszeitraum 2021-2027
- einen Weg zur Einführung der Peer-Review-Methodik als Instrument zur Selbstbewertung skizzieren.

#### *Portugal: QR – Qualifica em Rede*

Wie in der Planungsphase dieses Prozesses vorgesehen, hat das QN im Falle Portugals die laufende Reform der Qualifikationszentren und das Fehlen gemeinsamer Instrumente zwischen den Zentren im ganzen Land ergeben genutzt. Das Qualitätsnetzwerk in Portugal ist aus einem Bottom-up-Ansatz gewachsen. Es wurden Fachkräfte auf nationaler Ebene geschult und danach zur Mitarbeit und Beteiligung eingeladen. Um auch Fachkräften aus entlegenen Gebieten Portugals die Teilnahme zu ermöglichen, fand die gesamte Umsetzung online statt, was von den Mitgliedern positiv aufgenommen wurde. Insgesamt beteiligten sich 72 Vertreter der Qualifica-Zentren, 4 Vertreter des EQAVET National Reference Point, der Nationale Vertreter von REFERNET sowie weitere öffentliche Behörden, Sozialpartner und Berufsbildungsanbieter.

Durch die Einrichtung und Umsetzung des informellen Qualitätsnetzwerks „Qualifica em Rede“ (QR) ab Februar 2023 konnte die Zusammenarbeit zwischen CECOIA und nationalen Stakeholdern über das Monitoring-System initiiert werden. Die Mitglieder des Netzwerks haben an der gemeinsamen Entwicklung eines Tools zur Umsetzung der Aktivitäten des QC in einem gemeinsamen Raum mit folgenden Schwerpunkten teilgenommen: Identität, Ziele; Struktur, Organisation und Arbeitsweise; institutionelle Kommunikation; Aktivitäten/Themen; Entwicklung eines Aktionsplans mit Treffen, Erfahrungsaustausch innerhalb des QC auf nationaler Ebene, Berichte, Übermittlung an Behörden und Empfehlungen aus einer Bottom-up-Perspektive. Während dieser Zusammenarbeit wurden bereits sehr konkrete Ergebnisse erarbeitet und Empfehlungen für politische Entscheidungsträger auf regionaler und nationaler

Ebene entwickelt. Darüber hinaus wurden im Falle Portugals folgende Hauptergebnisse erzielt:

- Stärkere Sensibilisierung für die Peer-Review-Methodik und die Bedeutung von Vernetzung, Kommunikation/Zusammenarbeit;
- 8 Schulungen zum Aufbau von Kapazitäten und zur Umsetzung und Nachhaltigkeit von Qualitätsnetzwerken. Damit soll eine gemeinsame Sprache und Terminologie geschaffen werden, um die Effizienz zu steigern und für Berufsbildungsakteur:innen ein kooperatives Umfeld in der Qualitätssicherungs- und Berufsbildungslandschaft in Portugal geschaffen werden;
- Einführung und Erforschung einer Bottom-up-Perspektive zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung;
- Informationsaustausch mit Behörden und Politikvertreter:innen, dank der Präsenz und Teilnahme wichtiger nationaler Behörden im Qualitätsnetzwerk.

Das QR-Netzwerk wird nach Ablauf der Erasmus+-Förderung durch gemeinsame Arbeit der Mitglieder, Online-Sitzungen und die Erstellung von mindestens einem Bericht pro Jahr zur Information der Behörden über Fragen der Qualitätssicherung, die während dieser Sitzungen erörtert und ausgearbeitet wurden, aufrechterhalten und weitergeführt. Weitere Netzwerkaktivitäten sollen gemäß der Vereinbarung stattfinden, die in der ersten formellen Sitzung des Netzes getroffen wurden. Die Koordination soll zwischen den Mitgliedern rotieren, wobei jedes Qualifica Center ein Treffen organisiert und plant.

### *Slowakei: ein nationales Netzwerk für Berufsbildungsanbieter*

Das Qualitätsnetzwerk wird vom NRP EQAVET mit Sitz beim Staatlichen Institut für Berufsbildung (ŠIOV) gefördert und hat sich zu einem wirkungsvollen Instrument zur Verbesserung der Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung im Land entwickelt. Das zeigt auch die stetig wachsende Zahl von Mitgliedern und die nachhaltige Weiterführung der EQAVET-Aktivitäten. Bis heute hat das slowakische Qualitätsnetz 33 Mitglieder, die aus allen 8 Regionen der Slowakei kommen und verschiedene Berufspositionen in der beruflichen Bildung vertreten - Lehrer, Schulleiter, Angestellte von Gemeinden oder Inspektoren staatlicher Schulen. Mit dem Beitritt zum Qualitätsnetzwerk verpflichten sich die Berufsbildungsakteur:innen zur Qualitätssicherung unter folgenden Bedingungen:

- Die Mitgliedschaft im Qualitätsnetz ist freiwillig und auf unbestimmte Zeit.
- Die Zusammenarbeit der Mitglieder des Qualitätsnetzes erfolgt auf der Grundlage des gemeinsamen Dialogs.
- Mit dem Beitritt zum Qualitätsnetzwerk bekunden die Mitglieder ihr Interesse an einer aktiven Mitarbeit bei der Entwicklung der Qualität der Berufsbildung durch die aktive Teilnahme an der professionellen Diskussionsplattform, die Durchführung von thematischen Veranstaltungen und andere Aktivitäten zur Verbesserung der Entwicklung der Berufsbildung.

Durch regelmäßige Schulungen und Peer-Learning-Aktivitäten schafft das Netzwerk Möglichkeiten zur beruflichen Weiterentwicklung der Beteiligten und Einzelpersonen. Fortbildungsveranstaltungen und Lernmobilität werden von den beteiligten Stakeholdern als großartige Gelegenheit zur Vernetzung, zum Erfahrungsaustausch, zur Gewinnung neuer Inspirationen und zur Verbesserung ihrer Arbeitsqualität geschätzt. QN-Mitglieder werden regelmäßig über alle Schulungen, Veranstaltungen und Lernmobilität im Bereich der beruflichen Aus- und Weiterbildung informiert. So wird das Bewusstsein für Qualitätssicherung in der beruflichen Aus- und Weiterbildung geschärft und das Wissen darüber vertieft. Das Qualitätsnetzwerk dient als sicherer Ort für Austausch von Best Practice Beispielen innerhalb und außerhalb der Slowakei. Dieser Austausch hat die Mitglieder inspiriert und motiviert, selbst Methoden und Tools für die Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung einzusetzen – insbesondere in Hinblick auf Peer Review und Absolventen-Monitoring.

Was die Aus- und Weiterbildungsmöglichkeiten betrifft, so wurde der Schwerpunkt speziell auf Themen wie Qualitätskultur in der Berufsbildung, Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserungsinstrumente in der Berufsbildung, Weiterbildung von Stakeholdern, Entwicklung eines Self-Assessment-Tools, Vorbereitung und Nachbereitung eines Peer-Review-Besuchs und Erstellung eines abschließenden Peer-Review-Berichts gelegt. Das QN hat bisher folgende Ergebnisse erzielt:

- 33 QN-Mitglieder aus der ganzen Slowakei;
- 6 abgeschlossene Trainingsmodule (Job Shadowing für 32 Personen der Berufsbildung, CoVEs in Spanien, Absolventen-Monitoring in Kroatien, Qualitätssicherung und regionale Aktionsplanung in der Tschechischen Republik);
- Ausbildung von mehreren Peers (30 Personen) und damit ein wichtiger Schritt zur Systematisierung der Peer-Review-Methode im Land
- Insgesamt ca. 200 Teilnehmende bei den Trainings
- Entwicklung von Ideen für neue Ausbildungsinhalte die auf nationaler Ebene umgesetzt werden sollen
- Großes Interesse an der Fortsetzung, Erweiterung und Vertiefung der durchgeführten Aktivitäten;
- Erhöhung der Anzahl der Mitglieder des Qualitätsnetzwerks = Erhöhung der Kompetenz der Berufsbildungsakteure bei der Qualitätssicherung und damit auch Verbesserung der Effektivität und Leistungsfähigkeit der Berufsbildung.

### ***Auf dem Weg zu einem EU-Qualitätsnetzwerk***

Das Projekt QUANTUM hat sowohl die Partnern als auch die beteiligten Berufsbildungsakteur:innen für eine verstärkte und vertiefte Zusammenarbeit zwischen lokalen und/oder nationalen Berufsbildungsakteuren motiviert und inspiriert. In den Diskussionen über die Entwicklung der Qualitätsnetzwerke haben die wichtigsten Akteure auf Länderebene bereits gezeigt, dass

- sie eine positive Einstellung zu einem offenen Dialog zwischen den verschiedenen Akteuren, die am gesamten Qualitätsprozess des Berufsbildungsangebots beteiligt sind, haben.
- die Bereitschaft da ist, die Instrumente und Methoden für das Monitoring von Absolvent:innen weiterzuentwickeln und somit zur Verbesserung der Feedback-Loop-Mechanismen beizutragen, die von den verschiedenen Akteuren auf verschiedenen Ebenen der Umsetzung der Politik genutzt werden.
- dass Hindernisse, bei der Systematisierung und dem Engagement der beteiligten Akteure auf formaler und institutioneller Ebene und nicht auf individueller/persönlicher Ebene auftreten.
- ein Bedarf an vertiefenden Kenntnissen über die Umsetzung von EQAVET und insbesondere über seine Indikatoren und die damit verbundenen Messungen gegeben ist.
- dass es organisatorische Schwierigkeiten und Hindernisse bei der nachhaltigen Umsetzung von Qualitätssicherungsinstrumenten gibt, wenn kein Systemrahmen existiert.
- Schwierigkeiten bei der Einbindung der politischen Ebene, z. B. in Italien finanziert der ESF die Verwaltungsbehörden. Dies bedeutet, konkrete Veränderungen und Verbesserungen der Mechanismen und Methoden der Qualitätssicherung in der Berufsbildung herbeizuführen.

Außerdem haben die beteiligten Berufsbildungsanbieter und die QUANTUM-Partner ein klares Bild davon bekommen, wie wichtig es ist, das Engagement der Stakeholder weiter zu fördern, um den Prozess der Qualitätssicherung in der Berufsbildung auf lokaler, nationaler und europäischer Ebene zu erleichtern.

Ausgehend von dem, was auf europäischer Ebene bereits aus institutioneller Sicht konzipiert und durchgeführt wurde, haben die Stakeholder in den einzelnen Mitgliedstaaten mit der Einrichtung der EQAVET-Netzwerke den richtigen informellen Raum geschaffen, um sich auszutauschen, zu diskutieren und zu vergleichen und um wirksam im Bereich der Qualitätssicherung zusammen zu arbeiten. Vor diesem Hintergrund haben die QUANTUM-Partner Werkzeuge, Materialien und Tools entwickelt, die die Einrichtung eines europäischen Qualitätsnetzes unterstützen können, das auf den Erfahrungen der QNs, die während der Projektdurchführung erprobt wurden aufbaut. Um dieses Ziel zu erreichen, haben die Partner folgende Schritte geplant:

1. eine gemeinsame Vision eines europäischen Netzwerks, wobei der Fokus auf die Einbeziehung relevanter Berufsbildungsakteure, die bereit und kompetent sind, zur Qualitätssicherung im Berufsbildungsangebot beizutragen, gelegt wird und weniger auf die formale Struktur. Es wurde eine Umfrage konzipiert und durchgeführt, bei der alle beteiligten Interessenträger und aber auch Bildungsanbieter die bis zu diesem Zeitpunkt noch nicht in das Projekt involviert waren befragt wurden, um relevante Daten und Rückmeldungen zu sammeln, die für eine konkretere Mitgestaltung auch des EU-Netzwerkes von Nutzen sind.
2. Bewertung der Möglichkeiten, die derzeit auf EU- und internationaler Ebene in Bezug auf Netzwerke zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung und in der Berufsbildung zwischen verschiedenen Interessenträgern bestehen, wie Berufsbildungseinrichtungen, Lernenden-/Studentenverbände, Behörden, Arbeitgeber- und/oder Unternehmensvereinigungen, die

daran interessiert sind, das Monitoring von Absolvent:innen und Feedbackschleifen im Rahmen der Qualitätssicherungsprioritäten in der Berufsbildung auf europäischer Ebene zu verbessern, um die Möglichkeit von Folgemaßnahmen auf europäischer Ebene zu sondieren und den Transfer der Praxis an Berufsbildungsanbieter aus Ländern außerhalb der Partnerorganisationen zu gewährleisten;

3. wählen der am besten geeigneten Netzstruktur, entsprechend den Bedürfnissen und Zielen der Stakeholder.
4. Einigung über einen Fahrplan für das EU-Qualitätsnetzwerk und Erarbeitung eines möglichen künftigen Aktionsplanes zur Verwirklichung des EU-Qualitätsnetzwerkes. Der Fahrplan wurde allen Stakeholdern die an den Peer-Learning-Aktivitäten in Bratislava teilgenommen haben zur Verfügung gestellt und ist in den Anhängen enthalten.

### *Die QNs aus einer breiteren Perspektive: Der Weg zu einem europäischen Qualitätsnetzwerk in der Berufsbildung*

Angesichts der oben beschriebenen Entwicklungen und Errungenschaften unterstützt das QUANTUM-Konsortium nachdrücklich den Aufbau von Netzwerken mit dem Ziel der Qualitätssicherung, Berufsbildungsentwicklung und Peer-Review-Methodik. Die Tatsache, dass sich jedes der vier etablierten QUANTUM-Qualitätsnetzwerke auf einen bestimmten Teilssektor in der allgemeinen und beruflichen Bildung (Berufsbildung in der Slowakei und in Italien, VNFIL in Portugal, Elementarpädagogik in Österreich) und auf unterschiedlichen geografischen Ebenen (lokal in Österreich, regional in Italien, national in der Slowakei und in Portugal) konzentriert, ist Beweis für die Übertragbarkeit des Projektansatzes auf verschiedene Kontexte, Bereiche und Regionen.

Schließlich haben alle Qualitätsnetzwerke auf transnationaler Ebene an Aktivitäten zur Förderung des gegenseitigen Verständnisses und Lernens teilgenommen. Im Einzelnen:

- Organisation und Teilnahme an einer dreitägigen transnationalen Peer-Learning-Aktivität in Bratislava im November 2022, mit dem Titel „MUTUAL LEARNING FOR QNs IMPLEMENTATION“, an der alle Partner und Vertreter der Qualitätsnetzwerke teilnahmen. Die Ausbildung wurde als Peer-Learning-Aktivität entwickelt, bei der Erfahrungen ausgetauscht und die Idee eines europäischen Netzwerks zur weiteren Valorisierung der Ergebnisse des QUANTUM-Projekts erörtert wurde.
- Konzeption und Verbreitung einer gemeinsamen Erhebung zum Thema Qualitätssicherung in der Berufsbildung mit Schwerpunkt auf Peer Review und den beiden EQAVET-Indikatoren, auf die sich das Projekt konzentriert (Nr. 5 und 6). Ziel war es ein besseres Verständnis des Kompetenzniveaus der Akteure zu erlangen. Die Ergebnisse dieser Erhebung werden im folgenden Abschnitt dargestellt.
- Teilnahme von Vertretern der QNs an der Abschlusskonferenz am Mai 2023 in Salzburg, um ihnen die Möglichkeit zu geben, die Ergebnisse ihres Engagements im größeren Rahmen der transnationalen QUANTUM-Initiative zu präsentieren, die Motivation zu stärken und sich von den Erfahrungen der Kolleg:innen aus anderen europäischen Ländern inspirieren zu lassen.

## Umfrage zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung

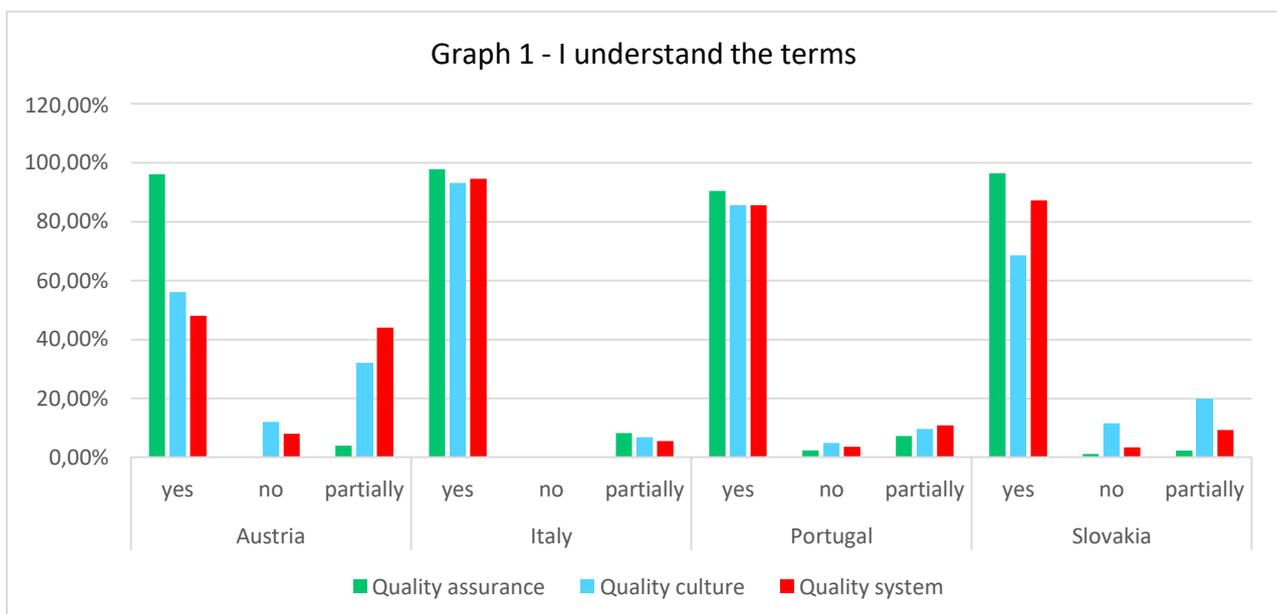
Während des QN-Umsetzungsprozesses auf Länderebene wurde eine Online-Befragung durchgeführt, um die Kenntnisse und Kompetenzen der Berufsbildungsanbieter und anderer relevanter Akteure im Bereich der Qualitätssicherung in der Berufsbildung und insbesondere der bereits vorhandenen Verfahren, Instrumente und Systeme näher zu untersuchen. Darüber hinaus ermöglichte es die Befragung den QUANTUM-Partnern, neue relevante Berufsbildungsanbieter zu erreichen.

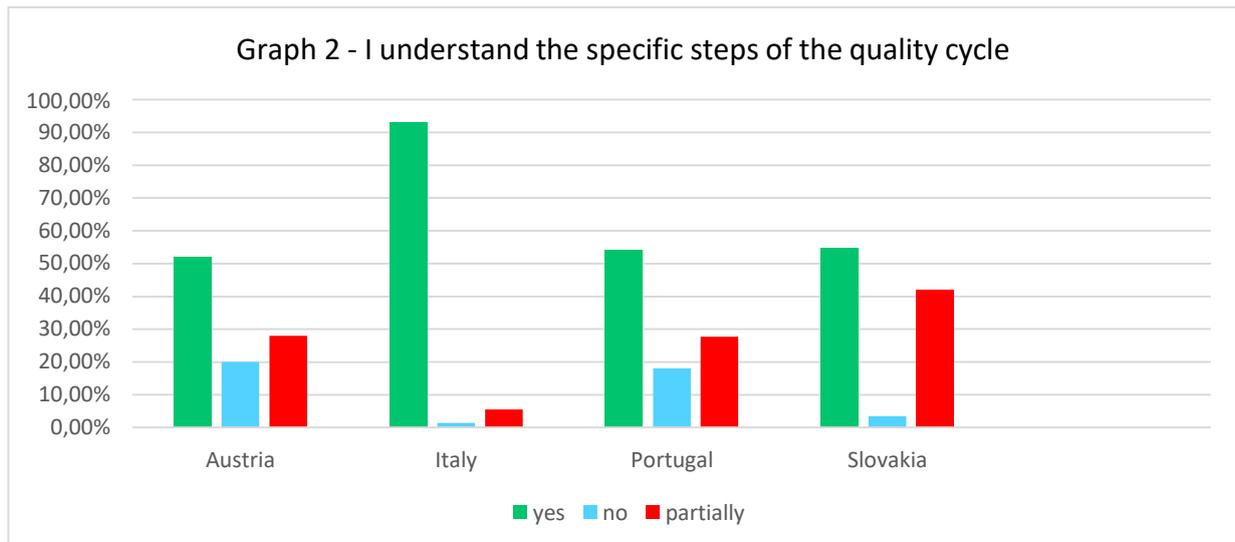
Die Befragung besteht aus 28 Fragen, bei denen nur eine offene Frage zum Qualitätszyklus vorhanden ist und auch bei einigen Fragen lässt die Option „Sonstiges“ den Befragten Raum um die eigenen Erfahrungen näher auszuführen. Ebenso erwähnenswert ist, dass sich die Befragten in allen Ländern dafür entschieden haben, fast die gleichen Fragen auszulassen, in einigen Fällen in großer Zahl. Die Fragen, die meist übersprungen wurden, bezogen sich auf die in den Organisationen der Befragten geltenden Verfahren in Bezug auf Feedback-Loop-Mechanismen, wer einbezogen werden sollte, wie und was je nach den von den befragten Zielgruppen erhaltenen Inputs geändert werden sollte.

Die Erhebung wurde von Ende Februar 2023 bis Mitte Mai 2023 durchgeführt. Die Fragebögen stießen auf breite Zustimmung. Insgesamt nahmen 267 Personen an der Umfrage teil, die sich wie folgt auf die Partnerländer verteilen:

- Slowakei 86 Befragte;
- Portugal 83 Befragte;
- Italien 73 Befragte;
- Österreich 25 Befragte.

In den ersten beiden Fragen wurde nicht nur die Vertrautheit, sondern auch das konkrete Wissen der Befragten zu bestimmten Qualitätskonzepten wie Qualitätssicherung, Qualitätskultur, Qualitätssystem (Frage 1) und Qualitätszyklus (Frage 2) untersucht. In allen Ländern gab es Befragte, die mit diesen Konzepten entweder vertraut oder nur teilweise vertraut waren, wobei die Zahl der negativen Antworten im Allgemeinen gering war (siehe Schaubilder 1 und 2).



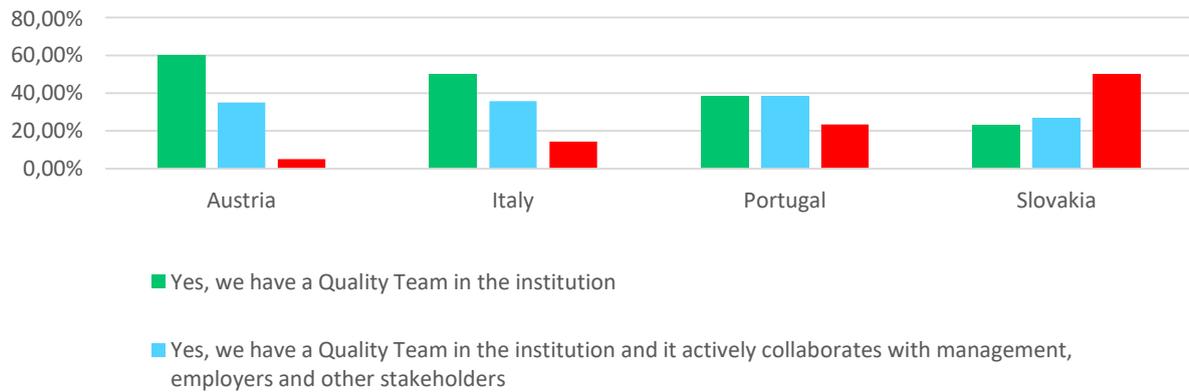


Ausgehend von Frage 3, der einzigen offenen Frage, in der es um die letzte Phase des Qualitätszyklus ging, begann in allen Ländern ein häufiges Phänomen des Auslassens der Antworten. Dies könnte auf die Schwierigkeit zurückzuführen sein, solche spezifischen Fragen zu beantworten, da diese spezifischen Themen vielleicht nicht zu den Aufgaben der Befragten gehören.

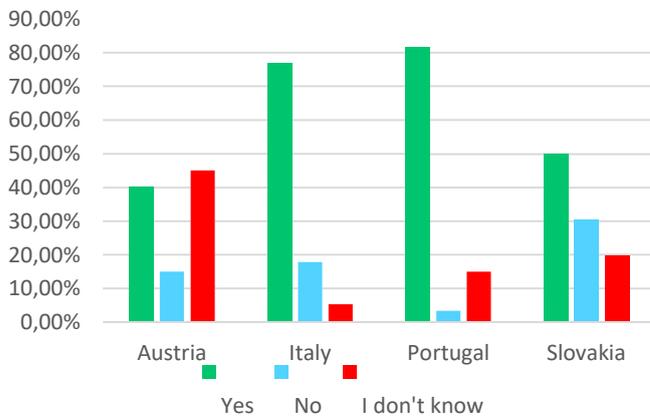
Was die Kompetenzen für die Qualitätssicherung in der Organisation betrifft, so berichteten Österreich, Italien und Portugal, dass eine gewisse Verantwortung für die Qualitätssicherung besteht (jeweils 60 %, gefolgt von 50 % und 39 %; siehe Schaubild 3). Erwähnenswert ist, dass die Slowakei eine zusätzliche Frage in die Erhebung aufgenommen hat<sup>3</sup>, und zwar im Zusammenhang mit den in naher Zukunft in der Slowakei geplanten Projekt-Follow-up-Aktivitäten (dem anstehenden nationalen ESF-finanzierten Projekt, das sich auf die Einführung von Qualitätsmanagement auf allen Ebenen der beruflichen Bildung konzentriert). Auf die Frage, ob die Organisationen einen Aktionsplan entwickelt haben, antworteten sowohl Portugal als auch Italien mit 82 % bzw. 77 %. Die beiden anderen Länder gaben insgesamt weniger positive Antworten: 30 % der slowakischen Befragten gaben an, dass kein Aktionsplan entwickelt worden sei, und 45 % der österreichischen Befragten gaben an, dass sie dies nicht wüssten. Aus allen Ländern kamen positive Rückmeldung darüber, dass die Mitarbeiter in den Organisationen über Qualitätssicherung informiert werden (Italien 83 %, gefolgt von Österreich mit 80 %, der Slowakei mit 67 % und Portugal mit 63 % (siehe Abbildungen 4 und 5).

<sup>3</sup> zusätzliche Frage der slowakischen Umfrage: Die Organisation hat ein Team, das für Qualitätssicherung und Qualitätsverbesserung in der Berufsbildung verantwortlich ist.

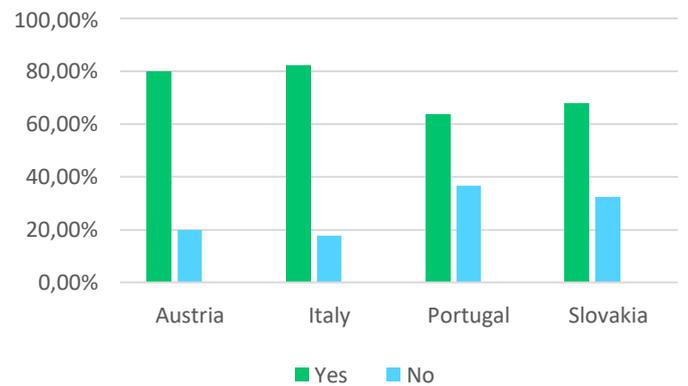
**Graph 3 - The institution has established a Quality Team for ensuring and improving the quality of VET**



**Graph 4 - The institution has developed an action plan**



**Graph 5 - The institution informs and trains its employees on the topic of Quality Assurance**



## Wie die befragten Organisationen mit der Datenerhebung und den Auswirkungen der Berufsbildung auf die Beschäftigungsfähigkeit arbeiten

Die folgenden Fragen zielen darauf ab, verschiedene Aspekte einer effektiven Qualitätssicherung in der Berufsbildung zu untersuchen. Für die Zwecke dieser Analyse wurden sie in drei thematische Gruppen unterteilt:

- a. Fragen 8-12: Feedback. Welche Praktiken der Feedback-Sammlung in den befragten Organisationen bestehen. Vor allem Feedback von externen Personen wie Unternehmen, Lernenden, Hochschulabsolvent:innen; wie wird das Feedback eingeholt, mit welchen Instrumenten und in welchen Zeitabständen;
- b. Fragen 13-20: Selbsteinschätzung. In diesen Fragen wird untersucht, ob ein internes Selbstbewertungssystem existiert und ob dieses funktioniert. Außerdem wird gefragt, ob intern Feedback eingeholt wird und ob regelmäßig Weiterbildungsangebote angeboten werden.
- c. Fragen 21-28: Auswirkungen. Ziel ist es, die Auswirkungen der Berufsbildung auf die Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden und die Fähigkeit der Organisationen zu einer regelmäßigen Konsultation der relevanten Interessenträger zu bewerten, auch im Hinblick auf eine angemessene vorherige Bedarfsanalyse und eine allgemeine Qualitätsbewertung, einschließlich Investitionen zur Steigerung der Attraktivität und Akzeptanz der Berufsbildung durch Lernende und potenzielle Lernende.

### a. Fragen 8-12: Rückmeldungen

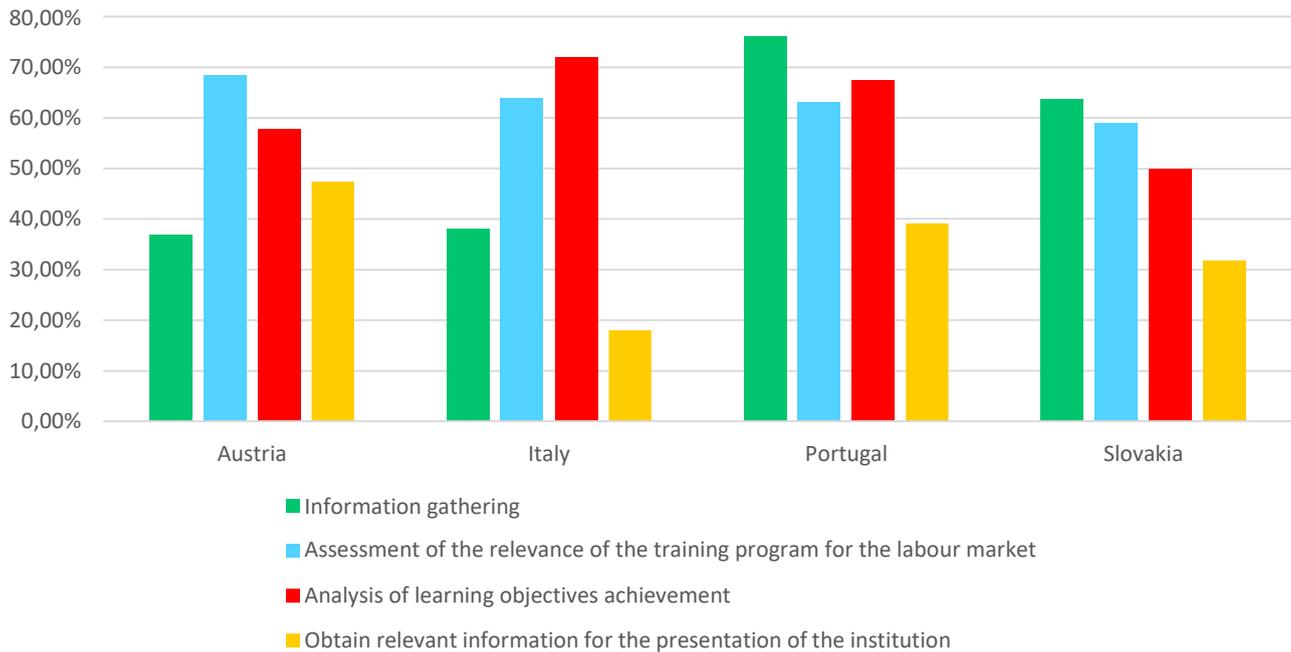
Hier eine Tabelle, die die wichtigsten Antworten auf die Fragen 8 bis 12 mit einem Vergleich zwischen den verschiedenen beteiligten Ländern zusammenfasst:

Land	Wird regelmäßig Feedback eingeholt?	Von wem wird Feedback eingeholt?	Tools und Methoden	Ziele	Zeitspanne
Österreich	100 %	84% von Ausbilder:innen oder sonstigem didaktischem Personal, 52% von Lernenden	94% durch Fragebögen	68% erheben die Übereinstimmung/Relevanz des Ausbildungsprogramms mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und 58 % bewerten den Grad der Erreichung der erwarteten Lernergebnisse	37%: mehrmals jährlich 37%: mind. einmal im Jahr
Italien	93 %	74% Lernende, 64% Unternehmen, 56% Ausbilder oder sonstiges didaktisches Personal	96% durch Fragebögen	72% erheben den Erreichungsgrad der erwarteten Lernergebnisse und 64 % die Übereinstimmung bzw. Relevanz des	54%: mehrmals jährlich 40%: mind. einmal im Jahr

				Ausbildungsprogramms mit den Bedürfnissen des Arbeitsmarktes	
Portugal	83 %	93% Lernende, 83% Ausbilder oder sonstiges didaktisches Personal, 46% Unternehmen	89% durch Fragebögen Andere relevante Methoden sind Interviews per Telefon, interne Treffen, informelle Kontakte (ca. 20%).	76% sammeln damit Informationen, 67% erheben den Erreichungsgrad der erwarteten Lernergebnisse und 63% erfragen die Relevanz des Ausbildungsprogramms für den Erfordernisse des Arbeitsmarktes	52%: mehrmals jährlich 41%: mind. Einmal im Jahr
Slowakei	80 %	88% von Ausbildern oder sonstigem didaktischem Personal, 77% von Lernenden 54% von Unternehmen	79% durch Interviews und 70% durch Fragebögen	64% sammeln Informationen, 59% monitoren die Relevanz des Ausbildungsprogramms mit für die Bedürfnissen des Arbeitsmarktes und 50 % erheben den Erreichungsgrad der erwarteten Lernergebnisse	70%: einmal im Jahr

Deutlich wird, dass die Organisationen aller Länder einen systematischen Ansatz bei der Erfassung von Feedback verfolgen. Es wird jährlich und hauptsächlich mittels Fragebögen Feedback eingeholt. Eine Ausnahme gilt für die Slowakei, wo Feedback vor allem durch Interviews eingeholt wird. Interessant sind auch die Ziele der Feedback-Sammlung. Feedback dient nicht nur der Gewinnung von Informationen (in Portugal und der Slowakei ist es das Hauptziel, 76 % bzw. 64 %), sondern es wird auch die Relevanz des Ausbildungsprogramms mit den Erfordernissen des Arbeitsmarktes und der Erreichungsgrad der erwarteten Lernergebnisse erhoben (siehe Schaubild 6).

Graph 6 - For what purpose does the institution collect feedback?



### b) Fragen 13-20: Selbsteinschätzung

Die positive Grundeinstellung zur Evaluierung zeigt sich auch in der Analyse der Fragen 13 bis 20 die den internen Self-Assessment Prozess betreffen. Es ist wichtig zu betonen, dass im Falle Österreichs der Anteil der Befragten, die über ein Self-Assessment verfügen, gleich hoch wie der Anteil derjenigen ist, die über kein Self-Assessment verfügen, entspricht, so dass nur etwa 10 Befragte alle weiteren Einzelheiten zur Funktionsweise dieses Verfahrens beantworteten, während die Fragen 17 bis 20 von durchschnittlich 18 von 25 Befragten beantwortet werden. Die nachstehende Tabelle enthält für jedes Land einige Fakten und Zahlen über die beteiligten Personen und die Ziele des durchgeführten Self-Assessments sowie Einzelheiten über die verwendeten Instrumente und die an der Bewertung der Leistung von Lehrkräften/Ausbildern beteiligten Akteure.

Land <sup>4</sup>	Self-Assessment	Beteiligte Personen	Zeitspanne	Ziele	Toos und Methoden	Beteiligte Stakeholder
Österreich	Ja: 42% Nein: 42% Umsetzung in den nächsten 2	75% spezifische Personengruppen (z.B. Qualitätsbeauftragte)	Jährlich: 50% 37,5%: anderer Zeitintervall	In 50% der Fälle wird die Analyse dem Personal zur persönlichen Weiterentwicklung	89,5% geben den Ausbildern regelmäßig Feedback, vor allem	70,5% Berufsbildungsanbieter 65% Lernende

<sup>4</sup> dieser Teil der Befragung erhielt weniger Antworten als die anderen.

	Jahren: 16%			zur Verfügung gestellt.  25% verwenden es für externe Evaluierungszwecke, wie Peer Review.	über Fragebögen (88 %) und anonyme Erhebungen (35 %).	
Italien	Ja: 70% Nein: 11% Umsetzung in den nächsten 2 Jahren: 19%	51,4% beziehen das gesamte Personal ein, während 46% nur spezifische Personengruppen (z.B. Qualitätsbeauftragte) miteinbeziehen	Jährlich: 91,4%	85,7% nutzen das Feedback für die Erstellung eines Aktionsplan zur organisatorischen Selbstverbesserung.  51,7% stellen die Ergebnisse dem Personal zur persönlichen Entwicklung zur Verfügung.	74,5 % geben Ausbildern regelmäßig Feedback, hauptsächlich über: Fragebögen (89,4 %) und Interviews (60,5 %)	68% Berufsbildungsanbieter 58% Lernende
Portugal	Ja: 73% Nein: 12,5% Umsetzung in den nächsten 2 Jahren: 14,5%	71,8% beziehen das gesamte Personal ein, während rund 26% nur spezifische Personengruppen (z.B. Qualitätsbeauftragte) miteinbeziehen	Jährlich: 87%	56,7% nutzen das Feedback für die Erstellung eines Aktionsplan zur organisatorischen Selbstverbesserung.  67% stellen die Ergebnisse dem Personal zur persönlichen Entwicklung zur Verfügung.	Rund 72% geben den Ausbildern regelmäßig Feedback über: Fragebögen (78%) Interviews (35%) Anonyme Umfragen (30%)	73% Berufsbildungsanbieter 51% Lernende 40,5% Arbeitgeber 38% Kollegen
Slowakei	Ja: 60% Nein: 11 % Umsetzung in den nächsten 2 Jahren: 29%	88% beziehen das gesamte Personal mit ein, während 21,2% auch externe Personengruppen miteinbeziehen	Jährlich: 91%	79% stellen die Ergebnisse dem Personal zur persönlichen Entwicklung zur Verfügung.  42% nutzen das Feedback für die Erstellung eines Aktionsplan zur organisatorischen Selbstverbesserung.	75% geben Ausbildern regelmäßig Feedback, hauptsächlich über: Interviews mit Lernenden (85%), Fragebögen (39%) und anonymen Umfragen (30%)	93% Berufsbildungsanbieter, 56% Kollegen, 46% Arbeitgeber, 41,5% Lernende

Was die Daten über die berufliche Weiterentwicklung der Mitarbeiter:innen als Teil der Investitionen der Organisationen in die Qualitätssicherung und Professionalisierung betrifft, so ist zu erwähnen, dass alle Befragten aus den verschiedenen Ländern einen hohen Anteil an internen Weiterbildungsmaßnahmen angaben, der von 100% der Befragten in Österreich bis zu 94% in Italien, 89% in der Slowakei und 81% in Portugal reicht. Darüber hinaus gab ein sehr hoher Anteil der Mitarbeiter:innen an, an selbst aus individuellen Bedürfnissen und Interessen ausgewählten Weiterbildungsmaßnahmen teilzunehmen (Italien 94%, gefolgt von der Slowakei 89% und Portugal 87%, von den österreichischen Befragten wurden keine Angaben gemacht).

### c) Fragen 21-28: Auswirkungen

Was die Rückmeldungen zur Bewertung der Gesamtqualität der Ausbildung sowie zur kontinuierlichen Überwachung der Arbeitsmarktbedürfnisse und -trends betrifft, so fehlen einige Daten, da eine konstante Zahl von Befragten Fragen ausgelassen hat, wie aus der nachstehenden Tabelle hervorgeht. Dennoch ist es interessant, sich einen Überblick darüber zu verschaffen, welche Akteure in den einzelnen Ländern um Feedback gebeten werden, auch im Hinblick auf einen möglichen Austausch bewährter Verfahren.

Land	Beteiligte Stakeholder	Feedback in Bezug auf den Arbeitsmarkt	Einfluss des Feedbacks	Miteinbeziehung von vulnerablen Personen
Österreich	<p>21 % der Befragten bitten um Feedback von Stakeholdern, darunter Arbeitgeber.</p> <p>Das Feedback dient sowohl zur Evaluierung der Qualität (59 %) als auch zur Evaluierung der Bedürfnissen des Arbeitsmarktes (89 %).</p> <p>Zur Analyse der Qualität werden auch Lernende (etwa 92 %) und ehemalige Lernende</p>	<p>42 % der Befragten bitten um Feedback zur Beschäftigungsfähigkeit, rund 37 % nicht.</p> <p>Über die Verwendung der erlernten Fertigkeiten am Arbeitsplatz wissen rund 37% nichts, während die Antworten mit Ja und Nein mit jeweils rund 31,5% äquivalent sind.</p>	<p>Das Feedback wird für die interne Planung (87%), berufliche Entwicklung des Personals (67%) und Entwicklungen in Bezug auf den Arbeitsmarkt verwendet (50%)</p>	<p>Nur 15 % gaben an sich nicht speziell mit der Einbindung vulnerabler Gruppen zu befassen, während 79 % bzw. 68 % der Befragten angaben, dass sie entweder spezifische Möglichkeiten für benachteiligte Gruppen schaffen oder sich für Programme zur „Inklusion für alle“ einsetzen.</p>

	<p>(etwa 58 %) befragt.</p> <p>Darüber hinaus werden öffentliche Behörden (rund 68 %) und Universitäten (rund 47 %) bzgl. Ausbildungsbedarf konsultiert.</p>			
Italien	<p>63 % der Befragten bitten um Feedback von Stakeholdern. Etwa 82 % der Arbeitgeber werden sowohl zur Qualität als auch zum Arbeitsmarktbedarf befragt.</p> <p>Zur Qualität werden auch Lernende (rund 67%) und ehemalige Lernende (rund 62%) befragt.</p> <p>Darüber hinaus werden die Behörden zum Schulungsbedarf konsultiert (50 %).</p>	<p>Rund 69 % der Befragten bitten um Feedback zur Beschäftigungsfähigkeit, 25 % nicht.</p> <p>Rund 52 % fragen auch ob die erworbenen Fähigkeiten am Arbeitsplatz angewandt werden.</p>	<p><sup>5</sup>Das Feedback wird von 60% für die berufliche Weiterentwicklung des Personals, von 52% für die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern und von 48% für interne Planung verwendet</p>	<p>25 % der Befragten gaben an, dass sie nicht speziell an der Einbeziehung vulnerabler Gruppen arbeitet.</p>
Portugal	<p>78 % der Befragten bitten um Feedback von Stakeholdern.</p> <p>In Bezug auf Qualität werden fast ausschließlich Lernenden (97,5 %) befragt, während</p>	<p>78% bitten um Feedback zur Beschäftigungsfähigkeit, während nur 7% dies nicht tun.</p> <p>Rund 57 % erheben auch die Verwendbarkeit der durch die Ausbildung</p>	<p>Das Feedback wird von rund 52% für die die berufliche Entwicklung des Personals, von 48% für interne Planung und von rund 41% für die Zusammenarbeit</p>	<p>18 % gaben an, sich nicht speziell für die Einbeziehung vulnerabler Gruppen einsetzen. 73,5% gaben an spezifische Möglichkeiten</p>

<sup>5</sup> nur 25 von 73 Antworten.

	<p>öffentliche Behörden (85,7 %) und Arbeitgeber (81,6 %) zu Trends und -bedürfnissen des Arbeitsmarktes befragt werden.</p> <p>Arbeitgeber sind aber auch für die Qualitätsentwicklung von Bedeutung (45 %).</p>	erworbenen Kompetenzen am Arbeitsplatz.	mit Arbeitgebern verwendet.	für vulnerable Gruppen zu schaffen, bzw. gaben 71,5 % an, sich in Programmen zur „Eingliederung für alle“ zu beteiligen.
Slowakei	<p>Ja/Nein mit jeweils 38%.</p> <p>Studierende sind sehr wichtig für die Bewertung der Qualität (90,5%). Für die Arbeitsmarktanalyse werden öffentliche Behörden (58,5%) und Universitäten (49 %) konsultiert.</p>	<p>84% bitten um Feedback zur Beschäftigungsfähigkeit, während 14,5% dies nicht tun. Zur Verwendung der im Rahmen der Ausbildung erworbenen Kenntnisse am Arbeitsplatz sind die Antworten mit Ja (41,8%) und Nein (40%) nahezu gleich.</p>	<p>Das Feedback wird sowohl für die Zusammenarbeit mit Arbeitgebern als auch für die berufliche Weiterentwicklung des Personals verwendet (je 59%). Rund 68% gaben an, das Feedback für die interne Planung zu verwenden.</p>	<p>11 % der Befragten gaben an, sich nicht speziell für die Einbeziehung vulnerabler Gruppen einzusetzen, während 64% angaben spezifische Möglichkeiten für benachteiligte Gruppen zu schaffen oder sich für Programme zur „Inklusion für alle“ einzusetzen,</p>

Die Umfrage zeigt, dass die Befragten eine sehr positive Einstellung gegenüber Evaluierungs- und Monitoringverfahren als Informationsgrundlage für Entscheidungsprozesse aber auch für die Qualitätssicherung, haben. Dies wird aus den Antworten mit Bezug auf die Verwendung von Feedback verschiedener relevanter Interessenträger deutlich. Aus ihnen geht hervor, dass eine große Zahl von Befragten Feedback für die Beurteilung der Gesamtqualität des Berufsbildungsangebots, aber für die Beurteilung der Beschäftigungsfähigkeit gemäß den EQAVET-Indikatoren 5 und 6 einholt.

Darüber hinaus ist die Fähigkeit, Daten und Feedback zu nutzen, um sich selbst zu reflektieren und die tatsächlichen Praktiken selbst zu bewerten, und wie man daraus lernen kann, um das Ausbildungsangebot zu verbessern, und seine Relevanz für die Beschäftigungsfähigkeit der

Lernenden wichtig. Auch wenn die Mehrheit der Befragten angab, dass die Verantwortung für die Qualitätssicherung klar zugewiesen ist und die Ergebnisse unter den Mitarbeitern geteilt werden. Je nach den unterschiedlichen Befragten in den einzelnen Ländern und der Möglichkeit, während der Befragung Fragen zu überspringen, scheint es natürlich Raum für Verbesserungen zu geben, insbesondere im Hinblick auf Investitionen in besser strukturierte und eingebettete Qualitätsanalyseverfahren.

Der Hauptantrieb für Feedback scheint die berufliche Weiterbildung zu sein, dennoch zeigen die Umfragedaten Feedback auch den Raum für weitere Verbesserungen öffnet, z. B. in der Art und Weise, wie die Institutionen arbeiten, um die Attraktivität der Berufsbildung und die Sensibilisierung für diese zu erhöhen. Während die meisten von ihnen Informations- und Werbemaßnahmen durchführen, könnte durch die Sammlung des Feedbacks weitere spezifische Maßnahmen geschaffen werden<sup>6</sup>.

Die Umfrage hat sich als wirksam erwiesen, um das Bewusstsein der Befragten für Aspekte und die Bedeutung von Feedback, die Zusammenarbeit mit relevanten Interessengruppen als auch Feedback-Loops im Zusammenhang mit der Beschäftigungsfähigkeit der Lernenden zu schärfen und die strategischen Merkmale aufzuzeigen, die Qualitätssicherungssysteme für Berufsbildungsanbieter und aktive arbeitsmarktpolitische Akteure haben können.

## Lessons Learned

Nach den Indikatoren, die im QUANTUM-Projektvorschlag zur Messung der Auswirkungen der QN auf Länderebene festgelegt wurden, sind hier einige der Ergebnisse aufgeführt, die mittels eines abschließenden Feedback-Fragebogens erfasst wurden. Alle Ergebnisse beziehen sich auf die beteiligten Stakeholder, entweder als Lernende oder als aktive Förderer. Um Redundanzen zu vermeiden, geben wir daher in der nachstehenden Tabelle nur eine kurze Beschreibung der erwarteten Indikatoren vor, da sie sich alle auf die oben genannten Zielgruppen beziehen:

Land	Engagements und der Beteiligung an der Einrichtung eines QN	Kompetenzniveau v.a. im Zusammenhang mit Qualitätssicherung	Zufriedenheit mit den angebotenen Trainings	Zufriedenheit in Bezug auf das entwickelte Überwachungs-Tool,	Beurteilung der QUANTUM-Aktivität
Österreich	Grundsätzlich besteht Interesse an dem Thema, aber es gibt bereits viele formelle	Gutes Niveau (siehe auch die Ergebnisse der oben genannten Erhebung)	Hohes Maß an Zufriedenheit	Nicht relevant	Bereitschaft, die Community of Practice langfristig in ein formelles Netzwerk umzuwandeln, spürbar

<sup>6</sup> Feedback zu Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen: Österreich 53%, Italien 38%, Portugal 41%, Slowakei 32%. Überwachung des Umfangs der Informations- und Absatzförderungsmaßnahmen: Österreich 58%, Italien 35%, Portugal 49%, Slowakei 43%.

	Netzwerke und wenig Ressourcen für weitere QN				
Italien	Positive Reaktion der Interessenträger auf den Aufruf zum Handeln	Gutes Niveau (siehe auch die Ergebnisse der oben genannten Erhebung)	Hohes Maß an Zufriedenheit, auch wenn es nach wie vor Schwierigkeiten mit persönlichen Treffen gibt	Entwicklung eines gemeinsamen Monitoring-Tools und einer offiziellen Präsentation auf regionaler Ebene. Pilotierung (auf freiwilliger Basis) des gemeinsamen Monitoring-Instruments durch mindestens 11 Berufsbildungsanbieter	Hohe Motivation, Teil des QN zu sein und weiterhin mit der Gruppe zusammenzuarbeiten, Bereitschaft zur Öffnung des Zugangs zu Verfahren und Instrumenten, auch für direkte Wettbewerber (Berufsbildungsanbieter)
Portugal	Informelles QR-Treffen und Umsetzung (hohes Engagement)	Hohes Niveau, insbesondere im Hinblick auf spezifische QC-Zielgruppen	Hohes Maß an Zufriedenheit (siehe IO2-Bericht über Schulungsaktivitäten)	Tool entwickelt und in Bearbeitung	Umsetzung auf politischer Ebene (Bottom-up-Perspektive)
Slowakei	Hohes Maß an Engagement	Hohes Kompetenzniveau, hauptsächlich im Zusammenhang mit der Peer-Review-Methodik	Hohes Maß an Zufriedenheit	Nicht relevant	Hohe Motivation Teil des QN zu sein und weiterhin mit der Gruppe zusammenzuarbeiten

## Empfehlungen für die Akteure in der Berufsbildung

Investieren Sie Zeit, die relevantesten und interessierten Stakeholder zu identifizieren, um eine stabile Zusammenarbeit zwischen den Stakeholdern anzustoßen und voranzutreiben, da wenige Multiplikatoren einen großen Einfluss haben können!

Angesichts des informellen Charakters der QN wird empfohlen, einen Plan zur Verteilung der Koordinierungsaufgaben und der damit verbundenen Verantwortlichkeiten zwischen allen Mitgliedern vorzusehen und zu vereinbaren (z. B. Rotation der Koordinierungsrolle, geteilte Aufgabenverteilung, kleine Koordinierungsgruppe statt einer Fachkraft/Organisation). Auf diese Weise werden gleichzeitig die verschiedenen Akteure in die Lage versetzt, ihre Eigenverantwortung zu stärken.

Planen Sie mindestens ein jährliches Treffen/Event, vorzugsweise in Anwesenheit oder online, wenn dies praktikabler ist, um den QN-Mitgliedern Raum für Diskussion und Austausch zu geben. Der Schwerpunkt sollte insbesondere auf den EQAVET-Indikatoren 5 und 6 und/oder anderen Bereichen, die für Berufsbildungsanbieter relevant sein könnten liegen.

Beginn der Konzipierung und Planung eines Qualitätstags/einer Berufsbildungswoche oder einer Veranstaltung, um den Netzwerkprozess weiter zu fördern. Dazu ist es notwendig, sich neue potenziellen Interessenträgern zu erreichen und die Öffentlichkeit für die Bedeutung eines hochwertigen Berufsbildungsangebotes zu sensibilisieren.

Weiterentwicklung der transnationalen Dimension sowohl der QNs als auch der Lernaktivitäten, auch durch spezifische Mobilitätsmaßnahmen oder Webinare, um die Kompetenzen der Qualitätssicherung innovativer zu machen und besser zur Gestaltung der Systeme auf lokaler und nationaler Ebene beizutragen.

Förderung der Peer-Review-Methodik als QS-Mechanismus, der die Zusammenarbeit zwischen den Akteuren der Berufsbildung fördert und Möglichkeiten für gegenseitiges Lernen und berufliche Weiterentwicklung bietet.

Anwendung eines offenen räumlichen und zeitlichen Ansatzes, um die Beteiligung der verschiedenen Akteure zu fördern und ihren Bedürfnissen/Erwartungen gerecht zu werden. Es hat sich als Beschleuniger für Chancen erwiesen.

## **Anhänge**

1. Self-Assessment Fragebogen (zur Verwendung vor und nach Aktivitäten)
2. Auflistung der Stakeholder
3. Qualitätsbereich 14
4. Methodische Leitlinien zur Stärkung der Funktionsweise des Qualitätsnetzes
5. Fahrplan für die Einrichtung eines EU-Netzwerkes für Qualitätssicherung in der Berufsbildung
6. Umfrage zur Qualitätssicherung in der Berufsbildung